

Stadtmuseum Aarau
Sammlung Kern

Bezeichnung	Stereo-Bildbetrachter, dazu der Rest eines Stereo-Filmes		
Inv. Nr.	442		
	Erzeugung des subjektiven Stereo-Effektes beim Betrachten der mit einer Stereo-Kamera aufgenommenen Bildpaare		
Gruppe	Photo- und Filmprojektoren		
Material	schwarz lackierte Konstruktion aus Druckgussteilen mit Blechdeckel		
Beschreibung	Bei einem durch die Stereo-Kamera (Inv. Nr. 379, 437, 438) gegebenen Bildabstand von 64 mm und einer Bildlänge von 20.5 mm finden im Zwischenraum eines Stereobildpaares noch 2 Bilder von 2 weiteren Bildpaaren Platz. Zwischen den Einzelbildern bleibt für die Bildabgrenzung ein Steg von 0.8 mm übrig. Der Bildbetrachter sorgt dafür, dass jedem Auge das richtige Bild zugeordnet wird. Die Beschaffung und Verarbeitung der Filme dürfte in jenen Zeiten nur Kennern und Tüftlern bekannt gewesen sein. 442.1 Filmbühne beidseits mit Auf- und Abwickelspule; Filmführung in Nut des Kopfteils, gefederte Platte zum Andrücken des Filmes in der Nut; vor den Öffnungen der Andruckplatte für gute Ausleuchtung der Bilder eine das Licht diffundierende Folie; vor der Andruckplatte eine Klappe mit seitlichen Führungen zum Einsetzen eines Spiegels. Abbildung der Öffnungen der Filmbühne durch je ein Objektiv in je ein Okular; Dioptrie-Einstellung -10 Dptr - +10 Dptr; Rhombus-Prismen an den Okularen, damit der individuelle Augenabstand auf die konstante Bildlage abgestimmt werden kann. Aufklappbare Spreize am hinteren Ende zum Schrägstellen des Bildbetrachters. Für die Betrachtung der Bildpaare wurde die bei der Aufnahme bestehende Geometrie wiederhergestellt. Der Film wird mit den Bildern auf dem Kopf stehend und mit der Schichtseite vom Betrachter abgewendet eingelegt. Die noch erforderliche Bildumkehr übernimmt die Abbildung zwischen Film und Okular 442.2 Rest eines Filmes mit Stereo-Bildpaaren.		
Beziehungen	Vgl. Inv. Nr. 379, 437, 438 (Stereokameras), 443 (Stereobild-Betrachter).		
Dimensionen (Millimeter)	Gerät L: 280 B: 170 H: 85 (ohne Spreize)	Transportbehälter L: B: H:	
Autor, Hersteller	Kern AARAU Nº 5501	Herkunft	
Zustand	Verstaubt, leichte Gebrauchsspuren, z.T. leicht korrodiert; Spiegel vor der Filmbühne fehlt (falls je vorhanden gewesen); Filmrest stellenweise eingerissen und zerkratzt; im übrigen funktionstüchtig.		
Erwerbsjahr	1988	Vorbesitzer	
Erwerbsart	Sammlung Kern Geschenk von Kern & Co AG Aarau		
Invent. am 15.02.1996	durch Ae	Inv. Nr. alt	Inventar Kern vom 16.03.1987: Blatt 25, Nr. 8.44
Diverses, sie optisch einen erheblichen	Objektgeschichte Aufwendige Konstruktion, die kaum zur Verbreitung von Stereobildern beitrug, obwohl einwandfrei durchgebildet ist. Die Führung und Aufwicklung des Filmes dürfte Beitrag zum Zerkratzen der Filme leisten. In den 50er und 60er Jahren wurden Stereo-Vorsätze für verschiedene Kleinbild-Kameras samt den zugehörigen Stereo-Betrachtern (z.B. zu Kodak-Retina-Kameras) angeboten, die vor allem für farbige Dias gedacht waren. Stereobilder wären eigentlich in Reichweite eines breiteren Publikums gewesen. Doch die Erfahrung belehrte die Enthusiasten eines andern. Kaum jemand interessierte sich dafür. Dies dürfte auch zu Zeiten der Kern Stereokamera nicht anders gewesen sein. Die Stereoskopie wird in grossem Rahmen weltweit im Vermessungswesen zur Erstellung von Karten und Plänen eingesetzt (Inv. Nr. 379).		
Literatur	Prospekt (Inv. Nr. 578)		